

Karl Barth

Geboren am 10.5.1886 in Basel

Gestorben am 10.12.1968 in Basel

Eltern: Fritz Barth und Anna Barth, geb. Sartorius

Schulzeit

1891 Übersiedlung der Familie nach Bern, dort Schulbesuch

Studium

1904 Herbst: Beginn des Studiums der Evangelischen Theologie in Bern

1906 Herbst: Fortsetzung des Studiums in Berlin (3 Semester) und Tübingen (1 Semester)

1908 Sommer: Fortsetzung des Studiums in Marburg
Ablegung des 2. Theologischen Staatsexamens

Pfarrdienst und Heirat

1909 Herbst: Hilfsprediger an der deutschsprachigen Gemeinde in Genf
erste Begegnung mit Nelly Hoffmann

1911 9.7.: Pfarrer in Safenwil, Kanton Aargau

1913 27.3.: Hochzeit mit Nelly Hoffmann in Bern
in den folgenden Jahren 5 gemeinsame Kinder

1915 Eintritt in die Sozialdemokratische Partei

Römerbrief-Kommentar und erste Professur

1919 Erscheinen des Römerbrief-Kommentars

1921 November: Übernahme einer eigens für Barth geschaffenen Professur für reformierte Theologie in Göttingen

1922 Erscheinen der zweiten, überarbeiteten Auflage des Römerbrief-Kommentars
19.2.: Verleihung Ehrendoktorwürde der Evangelisch-Theologischen Fakultät der Universität Münster

Weiterer akademischer Werdegang

- 1925 Herbst: Übernahme einer ordentlichen Professur für systematische Theologie an der Universität Münster
- 1930 Sommer: Übernahme einer ordentlichen Professur für systematische Theologie an der Universität Bonn
- 1932 Erscheinen des ersten Bandes der »Kirchlichen Dogmatik«
- 1933 Erscheinen des ersten Heftes der Zeitschrift »Theologische Existenz heute«, dem späteren Sprachrohr der Bekennenden Kirche

Zeit des Nationalsozialismus

- 1934 Mai: 1. Bekenntnissynode der Deutschen Evangelischen Kirche in Wuppertal-Barmen; die von Barth verfasste Theologische Erklärung wird angenommen
26.11.: sofortige Suspendierung wegen Verweigerung des Eids auf Adolf Hitler
- 1935 22.5.: Versetzung in den Ruhestand auf Grund § 5 [Berufsbeamtenengesetz](#) vom 7. April 1933
25.5.: Berufung als Professor für systematische Theologie an die Universität Basel
- 1939 Entzug der Ehrendoktorwürde der Universität Münster

Nachkriegszeit

- ab 1945 Eintreten für eine Versöhnung mit Deutschland
- 1946 Wiederzuerkennung der Ehrendoktorwürde der Universität Münster
- 1962 April: Emeritierung; Vortragsreise in die USA
- 1966 September: Reise in den Vatikan nach Rom und Gespräche mit Papst Paul VI.